

«Jauchzet, frohlocket mit herrlichen Chören»

Rheinfelder Projektchor trat mit Camerata Basel auf

LAUFENBURG/RHEINFELDEN. Das bekannte Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach mit den Kantaten I bis III wurde vergangenen Samstag in der Stadtkirche Rheinfelden und am Sonntag in der katholischen Kirche Laufenburg dargeboten und liess das Licht des 1. Advents in den Klängen und Chören dieses Meisterwerks aufleuchten. Der Projektchor Rheinfelden und das Barockorchester Camerata Basel konnten unter der Leitung von Angelika Hirsch im Verbund mit den Gesangssolisten diesem wunderbaren Kleinod des Barock eine Klanggestalt verleihen. Die musikalischen Darbietungen der Musiker und Sänger verbanden sich zu einem harmonischen Ganzen, welches die Kirchenräume in Rheinfelden und Laufenburg mit beseeltem Klang erfüllte.

Der Chor entfaltete prachtvolle Klangfülle bei den festlichen Chören und dann wieder zarte, samtige Wärme für die anteilnehmenden Choräle. Sowohl alle Instrumentalsoli als auch der dichte und doch transparente Gesamtklang der «Camerata Basel» bildeten den tragenden Grund. Konzertmeister Peter Barczy musizierte mit der Solovioline hinreissend schön die Marien-Arie und Henry Moderlak's



Die Sänger und Musiker führten das bekannte Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach auf.

Foto: zVg

strahlende Töne auf der Naturtrompete überhöhten jeweils noch den festlichen Glanz. Mit den Gesangssolisten waren Künstler gewonnen worden, welche ihren Part eindrucksvoll gestalteten: Die Sopranistin Aline Du Pasquier gab dem «Engel» lichten Glanz, Christina Metz musizierte mit ihrer klaren Altstimme mit grosser Lebendigkeit, den Evangelistenpart und die «Hirtenarie» brachte Nino Aurelio Gmünder überzeugend und klangschön. Der Bassist Matthias Helm zeigte eine reife und ausdrucksstarke Präsenz.

Die Gesamtleitung lag in den Händen der Dirigentin Angelika Hirsch, welche mit schwingender Leichtigkeit und präziser Klarheit vom Cembalo aus führte und allen Klangraum zuliess. Die innere Beseeltheit, welche J. S. Bach's Musik auszeichnet, als auch die strahlende Musizierfreude des Barock schien das gesamte Ensemble in eine andere Dimension zu erheben.

Dies teilte sich den vielen Zuhörern mit, so dass am Sonntagabend der jauchzende Anfangschor wiederholt werden musste. (mgt)